

# „Menschenrechte sind nicht verhandelbar“

**Tutzing/Landkreis** – Das „Bündnis für Menschlichkeit – Sichere Häfen Landkreise Starnberg und Weilheim-Schongau“ weist auf den heutigen Internationalen Tag der Menschenrechte hin. Diesen Tag gibt es seit 1948. „Jedem Menschen stehen Grundrechte zu, leider sind sie heute immer noch nicht überall umfassend umgesetzt“, konstatiert Starnbergs evangelischer Pfarrer Dr. Stefan Koch vom Bündnis.

Die Vereinigung, in der sich Menschen aus den Landkreisen Starnberg und Weilheim-Schongau engagieren, setzt sich besonders für die Aufnahme aus Seenot geretteter geflüchteter Menschen ein und fordert die beiden betreffenden Landkreise auf, den „Sicheren Häfen“ beizutreten. Den „Sicheren Häfen“ hätten sich bereits mehr als 200 deutsche Städte, Kommunen und einige Landkreise angeschlossen, heißt es in einer Mitteilung. Diese seien bereit, über die Zahl der ihnen vom Bundesinnenministerium zugewiesenen Menschen hinaus Flüchtlinge aufzunehmen, die aus Seenot gerettet wurden. Einziges Mitglied aus dem Landkreis Starnberg ist bislang Tutzing.

Auch die prekäre Lage in den europäischen Flüchtlingslagern wie in Moria auf der griechischen Insel Lesbos macht dem Bündnis Sorgen. „Der Winter bringt Stürme, eisigen Wind und Kälte in die ohnehin gefährdeten Lager. Niemand, und schon gar keine Kinder, sollte dort leben müssen“, so Petra Fontana aus Starnberg. „Die menschenrechtswidrige Politik



**Im Einsatz für Menschenrechte:** die Mitglieder des „Bündnisses für Menschlichkeit“ (oben v.l.) Martina Neubauer, Sampo Widmann, Iradj Teymurian, Martin Lehmann-Dannert, (Mitte v.l.) Petra Fontana, Gaby Dannert, Regina Hass, Inge Bias-Putzier, Martin Herzog sowie (unten v.l.) Susanne Seeling, Kerstin Täubner-Benicke, Claudia Steinke, Bernd Feilzer und Dr. Stefan Koch.

COLLAGE: BÜNDNIS FÜR MENSCHLICHKEIT

der Abschreckung und Abschottung widerspricht den humanitären Grundlagen Deutschlands und der Europäischen Union.“

Der Starnberger Sampo Widmann, als Kapitän zur Rettung von Schiffbrüchigen im Mittelmeer unterwegs, hebt hervor, dass Seenotrettung eine menschliche Ver-

pflichtung darstelle und keiner politischen Legitimation bedürfe. „Menschenrechte sind nicht verhandelbar“, bekräftigt Iradj Teymurian aus Berg. „Zum Tag der Menschenrechte ist es uns wichtig, daran zu erinnern, dass Menschenrechte für alle Menschen gelten, egal in welchem Land sie geboren sind“,

unterstreicht die Starnberger Grünen-Politikerin Martina Neubauer.

Der Starnberger Zusammenschluss beteiligt sich auch an der Spendenaktion „Tutzing hilft im Mittelmeer“ für dringend benötigte humanitäre Hilfe im Mittelmeerraum, die unter anderem von Claudia Steinke vom

Ökumenischen Unterstützerkreis Tutzing getragen wird. „Als wir von der Aktion gehört haben, waren wir sofort bereit, uns daran zu beteiligen“, bestätigt die Grünen-Politikerin Kerstin Täubner-Benicke.

Gespendet werden kann auf folgende Konten: Gemeinde Tutzing: IBAN DE92

7025 0150 0430 5700 44; Katholische Kirchenstiftung St. Joseph Tutzing: IBAN DE09 7025 0150 0017 2467 78; Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Tutzing-Bernried: IBAN DE21 7025 0150 0010 5808 19. Als Verwendungszweck bitte angeben: „Tutzing hilft im Mittelmeer“.